

Franckesche Stiftungen zu Halle

Evangelische Buß-Predigten über verschiedene Texte der Heiligen Schrift, theils in Potsdam, theils in Zossen, unter göttlichen Beystand gehalten

Schubert, Heinrich

Halle, 1751

VD18 10171150

Die XXXV. Predigt. Joh. 1, 29. Jesus, das Lamm Gottes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199981

det, spricht Iesus, der wird alles ererben; und ich werde sein Gott seyn, und er wird mein Sohn seyn. Sey getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Sind der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Du sprichst, Herr Iesu: Ja, ich komme bald! Wir antworten mit sehnlichem Verlangen: Amen, Ja, komm, Herr Iesu, Komm, und mache es mit der bösen Welt, deiner argen Feindin, ein Ende; die Deinen aber hole heim, und führe sie in deine Herrlichkeit, Amen!

Die XXXV. Predigt.

Joh. 1, 29.

Iesus, das Lamm Gottes!

Die I. Predigt.

Christe du Lamm Gottes, der du die Sünden der Welt, durch dein bitteres Leiden und Sterben, gebüßet, die Welt mit Gott versöhnet, und allen armen Sündern Leben und Seligkeit erworben hast, erbarme dich unser. Verkläre dich, durch deinen Geist und Wort, als das Lamm Gottes, in uns allen, kleide uns an mit deiner Gerechtigkeit, wasche uns von Sünden, und laß uns, durch den Glauben, das Leben haben in deinem Namen; zum Preise deiner Herrlichkeit, Amen!

Weil

Seil uns, Geliebteste in dem HErrn, an der lebendigen Erkenntniß IESu Christi, des Lammes GOTTES, alles gelegen ist, und wir ohne dieselbe weder wahre Christen seyn, noch ewig selig werden können; So wollen wir in dieser Buß-Predigt, auch, wenn der HErr uns leben läffet, in der nächstfolgenden, aus einigen bekanten Worten Johannis des Täufers, von IESu Christo, dem Lamm GOTTES, in der Furcht des HErrn, mit einander handeln. Unser Zeiland aber, der unsere Sünden getragen hat, verkläre sich selbst, als das Lamm GOTTES, in unsern Seelen, und schencke uns die Seeligkeit, die er uns durch sein bitteres Leiden und Sterben erworben hat, zur Verherrlichung seiner Liebe, und zu unserer Freude vor ihm, in Zeit und Ewigkeit! Amen!

Text.

Joh. 1, 29.

Des andern Tages siehet Johannes IESum zu ihm kommen, und spricht: Siehe, das ist GOTTES Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

IESu, du Anbetungs-würdigstes Lamm GOTTES, der du der Welt Sünde trägest, erbarme dich unser aller! Bringe alle Unbußfertige zur wahren Buße und zum wahren Glauben an deinen Namen, damit sie, durch solchen Glauben, aus deinem blutigen Verdienste, Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seeligkeit erlangen; Deine Gläubige aber stärke im Glauben an dich, und laß sie, als die in dir dem Vater geheiliget sind, vor und mit dir leben, hier in dem Reiche der Gnaden, und dort in deiner ewigen Herrlichkeit, Amen!

Aus den verlesenen Worten richten wir unsere Herzen auf
IESum, das Lamm GOTTES.

Wir sehen,

- 1) Wie Johannes IESum das Lamm GOTTES nenne, und
- 2) Wie sich IESus, als das Lamm GOTTES, in der That beweise. Bleiben aber diesmal bey dem ersten Theile stehen.

Johan-

das sie
Johann
nicht E
mir ger
men au
saias ge
nisse, vo
gelehet h
nichts de
spricht,
ches de
ten Tag

S
tes, ihre
in der W
kennen si
seiner un
gen nich
nen der
sehen sie
Johanne
salbete Le
alles ge
noch W
IESu z

Der
Zum erste
3, 13. Y
Wüsten
für uns
besiegete.
Wüsten
(Sch)

Johannes nennet Jesum das Lamm Gottes.

So nennet er ihn des andern Tages, nachdem er nemlich, an dem vorigen Tage, von Jesu freymüthig und nachdrücklich gezeuget hatte. Denn es hatten die Jüden von Jerusalem Priester und Leviten gesandt, daß sie ihn fragten: **Wer bist du?** v. 19. Bey dieser Gelegenheit zeugete Johannes von Jesu also: **Er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. Der ist, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht werth bin, daß ich seine Schuh-Riemen auflöse.** Richtet den Weg des HErrn, wie der Prophet Jesaias gesaget hat v. 26. 27. 23. Ob nun wol Johannes, mit diesem Zeugnisse, von den Jüden keinen Danck verdienet, sondern sich vielmehr in Gefahr gesetzt hatte, von dem hohen Rathe hart angelassen zu werden; so zeuget er nichts destoweniger von Jesu unerschrocken gleich an dem folgenden Tage, und spricht, mit göttlicher Freudigkeit: **Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!** Dis Zeugniß widerholet er auch am dritten Tage: **Siehe, das ist Gottes Lamm** v. 36.

So ist das Herz treuer Knechte Jesu gegen Jesum, den Sohn Gottes, ihren HErrn und Heiland, gestellet. Sie ehren diejenige, die ihnen Gott in der Welt vorgesetzt hat. **Jesum aber ehren sie über alles.** Ihn bekennen sie von Herzens-Grunde, als den HErrn über alles; sie schämen sich seiner und des Evangelii nicht, sondern zeugen von ihm freymüthig. Sie fragen nicht, ob es den Menschen gefalle, oder mißfalle, sondern thun, was ihnen der HErr befohlen hat, mit wahrer Treue. Sollen sie darüber leiden, so sehen sie auf den HErrn, dauren aus, und werden immer getroster. So war Johannes gegen Jesum gesinnet. So sind noch alle mit dem Geiste Jesu gesalbete Lehrer und andere Christen gegen Jesum gesinnet. **Er ihnen alles; alles gegen ihn ihnen nichts.** Und so ist es recht. **Wem die Welt noch über Jesum groß ist, dem ist Jesus nichts; der mag auch Jesu Herrlichkeit nicht einsehen noch erfahren.**

Des andern Tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen. Zum ersten male kam Jesus zu ihm, und ließ sich von ihm taufen Matth. 3. 13. Nachdem Jesus getauft war, ward er von dem heiligen Geist in die Wüsten geführt, daß er, als der andere Adam, unser HErr und Haupt, für uns von dem Teufel versucht würde, und den Bösewicht, uns zu gut, besiegete. Da er nun, in des Geistes Kraft, Luc. 4. 14. wieder aus der Wüsten, als der Ueberwinder der alten Schlange, heraus ging, kam er

(Schub. Busz-Pred.) Arrrr zum

zum andern male zu Johanne, damit er von ihm dem Volcke, als der Messias und Heiland der Welt, bekannt gemacht würde. Daher spricht Johannes: Ich kante ihn nicht; sondern auf daß er offenbar würde in Israel, Darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser v. 31. Lasset uns hiebey stille stehen.

Johannes liebete und ehrete Jesum, indem er ihn freymüthig und getrost für den Messiam und Heiland der Welt, für den Sohn des lebendigen Gottes bekante. Er hätte der Ehre, für den Messiam gehalten zu werden, eine kleine Zeit genieffen können, indem ihm Gott ein grosses Ansehen sowol bey dem hohen Rathe, als auch bey dem ganzen Volcke gegeben hatte. Er bekante aber, da er wol merckte, wohin die an ihn gebrachte Frage v. 19. zielete, gerade heraus, daß er nicht Christus, noch der von Gott dem Jüdischen Volcke verheissene grosse Prophet sey, sondern wies sie hin zu dem rechten Manne, welcher beydes war.

Jesus liebete und ehrete Johannem wieder. Er liebete ihn. Denn er kam zu ihm. Wie muß das Herz des Johannis, da Jesus, die Sonne der Gerechtigkeit, der Sohn des lebendigen Gottes, der Herr und Bräutigam seiner Kirche, das Lamm Gottes, der grosse Prophet, der König, den Gott auf seinem heiligen Berge Zion eingesezt hatte, und der über alles im Himmel und Erde allgewaltig regierete, zu ihm kam, mit ganz besonderm Lichte, Leben und Kraft erfüllet worden seyn! Andere sahen zwar damals auch den niedrig einhergehenden Jesum; sie sahen ihn aber nicht in dem Lichte an, in welchem Johannes ihn mit den Augen des Leibes und des Glaubens anschauete. Sein Herz mußte daher durch und durch durchwärmet, erleuchtet und lebendig gemacht werden. Und das war die Liebe des Sohnes Gottes, mit welcher er die Liebe Johannis in Gnaden belohnete.

Jesus ehrete Johannem, indem er, als der nunmehr kommende und gegenwärtige Messias, den Jüden durch ihn wolte bekant gemacht werden. Diese Ehre war, vor allen andern Propheten, von dem Herrn dem Johanni bestimmt und vorbehalten. Hatte Johannes Jesum mit einem treuen und unerschrockenen Bekänntniß geehret; so bekante ihn Jesus wieder, und ehrete ihn vor allem Volcke, wenn er Matth. 11, 7. 11. von ihm zu dem Volcke also redet: Was seyd ihr hinaus gegangen in die Wästen zu sehen? Woltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her webet? Ein solcher ist Johannes nicht. Er ist kein furchtsamer, wankelmüthiger und unbeständiger, sondern ein Felsen-Mann, der sich nicht nach dem Loben und Tadeln der Menschen richtet, sondern bloß auf Gott siehet, und ihm allein gefallen will. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Einen Lüstling, dem die

Eitel-

Eitelkeit
hannes
nige
tet ihr
denn er
Siehe
dir ber
Weiber
der gr
das Ge
let anno
M
Johann
auf war
Vor de
Jesu g
war ihm
die Sein
Welt mi
nicht ere
Ehren-
chem n
gemach
M
noch alle
lieben un
Diesen li
machet, n
Joh. 14.
eine Hand
Liebe zu
net. Se
nach dem
thätliche
ein rech
und ha
M
sind dere

Eitelkeit der Welt das Herz besessen und erfüllet hat? Nein, ein solcher ist Johannes nicht. Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häuser. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wollet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein Prophet. Denn dieser ist's, von dem geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll. Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von Weibern, nach ordentlicher Weise, geboren sind, ist nicht aufkommen, der grösser sey, denn Johannes der Täufer = alle Propheten und das Gesetz haben geweissaget bis auf Johannem. Und so ihrs wollet annehmen, Er ist Elias, der da solte zukünftig seyn.

Als Jesus Johannem auf diese Weise, vor allem Volcke, ehrete, saß Johannes im Gefängniß Matth. 11, 2. um der Wahrheit willen. Bald darauf ward ihm, auf Befehl Herodis, das Haupt im Gefängniß abgeschlagen. Vor der Welt starb also dieser Johannes, der Jesus liebete und ehrete, und von Jesu geliebet und geehret wurde, eines schmachlichen Todes. Vor Gott aber war ihm sein Leiden und Tod Ehre und Herrlichkeit. So ehret der Herr die Seinen. Er ehret sie auf eine so hohe und herrliche Weise, daß alle Welt mit ihrer Vernunft solche Ehre in ihrer Höheit und Herrlichkeit nicht erreichen kann. Das vor der Welt verachtete Kreuz Jesu ist das Ehren-Zeichen, und das Siegel des lebendigen Gottes, mit welchem nur diejenigen, die Jesus zu Königen und Priestern vor Gott gemacht hat, bezeichnet und geehret werden.

Wie Jesus den Johannem geliebet und geehret hat, so liebet und ehret er noch alle diejenige, die an seinen Namen glauben, und aus solchem Glauben ihn lieben und ehren. Wer seine Gebote hat und hält sie, der ist es, der ihn liebet. Diesen liebet Jesus und der Vater wieder; Jesus offenbaret sich ihm, und machet, mit dem Vater und dem heiligen Geiste, Wohnung in seinem Herzen Joh. 14, 21. 23. Nicht ein Wort, das aus Liebe zu Jesu geredet wird, nicht eine Handlung, die aus Liebe zu Jesu geschiehet, nicht einen Kampf, der aus Liebe zu Jesu übernommen und durchgekämpft wird, lästet Jesus unbelohnet. Seine Liebe dringet ihn, solchen ihn treulich liebenden Seelen ein Gutes nach dem andern mitzutheilen. Er liebet sie, und lästet sie seine Liebe immer thätlicher und kräftiger erfahren. Und so führen Seelen, die Jesus lieben, ein rechtes Liebes-Leben mit Jesu, mit dem sie im Glauben verlobet sind, und haben es gut, recht gut in Jesu und seiner Liebe.

Möchten wir doch alle davon in der Kraft etwas wissen! Aber wie wenige sind deren unter denen, die sich nach Christo Christen nennen, welche die Lie-

be, mit welcher **JESUS** sich an ihnen zu Tode geliebet hat, in ihren Seelen schmecken, und von Herzen sprechen: Lasset uns Ihn lieben, denn Er hat uns erst geliebet? Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtiges Wesen ist es, das die meisten lieben. Wie kann in ein solch Welt- und Sünden-liebendes Herz die Liebe **JESU** von dem heiligen Geiste ausgegossen werden? Dis Wasser des Lebens kann unmöglich in unreine Herzen von dem **HERRN** hinein gegeben werden. O Seelen, was wollet ihr aber haben, wenn ihr die Welt verlassen, und alsdann, von aller Liebe **JESU** entblößet, in die graue Ewigkeit übergehen müßet? Jetzt wird euch die Liebe **JESU** angepriesen, und ihr werdet in dieselbe, durch wahre Buße und Glauben, hinein gerufen. Ihr verhärtet aber, größesten Theils, eure Herzen dagegen, und bleibet voll Welt-Liebe. Wahrlich! **JESUS** kennet euch nicht, und ihr kennet ihn nicht. Wrd er euch denn, als seine Lieblinge, und seine ihn liebende und von ihm geliebte Schafe, in sein Reich aufnehmen können, in welchem man in seiner Liebe ewig, ewig leben wird? Wie würdet ihr euch doch, als Feinde **JESU**, in dis Reich schicken? Wachtet daher auf, die ihr von **JESU** noch ferne seyd, und die Sünde liebet, und lasset euch durch wahre Buße und Glauben zu **JESU** bringen; so werdet ihr mit ihm, in glaubender Liebe und liebendem Glauben, leben.

Wer **JESUM, im liebenden Glauben, ehret, den ehret **JESUS** wieder** Wer in seinem Herzen glaubet, daß **GOTT **JESUM**** von den Todten auferwecket habe, und bekennet vor den Menschen mit dem Munde und mit der That, daß **JESUS** der **HERR** sey, der ehret **JESUM**, und wird von **JESU** wieder geehret. Wir haben vorher vernommen, daß **JESUS** die Seinen, die ihn ehren seines **Creuzes** würdige. Denn wer **JESUM** ehret und bekennet, an den hängen sich der Teufel und seine Getreue, die vor **GOTT** geschmähet und verachtete Welt. An lästern, verhönen, verspotten und verfolgen fehlet es dem nicht, der **JESUM** ehret. An inwendigen Anfechtungen muß es ihm auch nicht mangeln. Eben damit aber werden die Nachfolger **JESU** characterisiret als Kinder des lebendigen **GOTTES**, als Erben **GOTTES** und Mit-Erben **JESU** Christi, als Könige und Priester vor **GOTT** in **JESU**, als Brüder ihres Erstgeborenen Bruders, des herrlichen Sohnes **GOTTES**, dessen Bilde sie im Leiden ähnlich werden, und dem sie durch das Leiden zur Herrlichkeit folgen.

Wüßte die Welt, wie hoch sie die Kinder **GOTTES**, die sie, um **JESU** willen, belüget, verlästert, verhonet und verfolgt, eben damit ehre, und was sie ihnen eben damit für Edel-Gesteine in ihre Cronen einbinde; könnte Satan vor

Grimm

Grimm
Kinder
nen würd
ter anzug
kommen
seine Ha
nen Fei
Ja
freudige
Denn es
ren, daß
haben wo
Nächster
Munde
Das P
ein Bl
nerschla
sen sich
übergeben
JESUS
und zu
S
mir rec
Werdet
thut euch
Engeln u
dern daß
JESU am
Angehör
nige und
JESU C
ist, ruhet
schon für
dann nicht
heiligen C
Wo sind

Grimm und Wuth einsehen, was er, wider seinen Willen und Danck, den Kindern Gottes, mit seinen Anfechtungen, gutes thun müste: Er und die Seinen würden gewiß, aus hollischem Neide, aufhören, die Schafe Jesu weiter anzugreifen. So aber läset ihre Thorheit sie zu solchem Nachdencken nicht kommen; und der Herr, der die Seinen recht geehret wissen will, hat auch seine Hand dabey, und herrschet in den Seinen, mitten unter seinen Feinden.

Ja der Herr Jesus ehret die Seinen auch damit, daß er sie, durch das freudige Bekänntniß seines Namens, gleichsam zu Heilanden anderer machet. Denn es finden sich doch immer noch solche Gemüther, welche, wenn sie hören, daß es über ihren Nächsten so gar hart hergehet, Grund von der Sache haben wollen, und nach demselben fragen. Finden sie nun ihren beschuldigten Nächsten unschuldig; sehen sie seinen lauterer Wandel; hören sie aus seinem Munde das Zeugniß von Jesu: So dringet ihnen das alles zu Herzen. Das Leben ihres verlästerten aber unschuldigen Nächsten ist ihnen ein Bliß, und sein Zeugniß von Jesu ist ihnen gleichsam ein Donner Schlag. Sie fühlen die Kraft davon in ihrem Inwendigen; sie entschließen sich, der bösen Welt sich auch zu entreißen, und sich Jesu rechtschaffen zu übergeben. Ist das nicht eine grosse Ehre und Würde, mit welcher Jesus seine Bekenner crönet, daß sie anderen Seelen zur Errettung und zum Leben dienen müssen?

Seyd demnach getrost, ihr Bekenner Jesu, und laffet euch von der Welt nur recht ehren! Die Ehre hat Jesus euch, aus lauterer Liebe, beygelegt. Werdet ihr belogen, geschmähet, verlästert und verfolgt um Jesu willen; was thut euch die Welt damit böses? Sie bekennet damit vor Gott, allen heiligen Engeln und aller Creatur, daß ihr nicht mehr von der Welt seyd, sondern daß euch Jesus von der Welt erwehlet habe. Hänget ihr mit Jesu am Creuze; so stehet die Ueberschrift über euch: Wahre Christen, Angehörige des gecreuzigten und erhöhten Sohnes Gottes, Könige und Priester vor Gott in Jesu, ein herrliches Eigenthum Jesu Christi. Und der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet eben da auf euch am herrlichsten. Jesus bekennet euch damit hier schon für die Seinen. Und wie wird der armen blinden Welt eure Herrlichkeit dann nicht in die Augen blißen, wenn Jesus dereinst vor seinem Vater und allen heiligen Engeln euch bekennen wird? Wo ist jetzt euer hochgebenedeietes Haupt? Wo sind seine Apostel? Johannes der Täufer? So viele tausend Märtyrer?

Alle, die Jesu sein Kreuz nachgetragen haben, und ihm bis in den Tod treu geblieben sind? Dahin sollet ihr auch kommen, Amen!

Ihr Feinde Jesu und seiner Gläubigen, bedencket doch, wie jämmerlich es um euch stehe! Was suchet ihr? Das Leben, oder den Tod? Wen feindet ihr an? Den Teufel und die Sünde? Oder Jesum und seine Heilige und Auserwählte? Wie wird es euch gehen, wenn ihr so gesinnet bleibet, auf eurem Todten-Bette, vor dem Richter-Stul Jesu, und in der unendlichen Ewigkeit? Lasset euch diese Fragen durch Marc und Bein dringen, da ihr ja das Gewichte derselben nothwendig fühlen müßet! Küßet den Sohn noch, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege. Noch will er euch ein Jesus seyn. Gebet ihm eure Herzen, und lasset euch von ihm aus eurem Verderben erretten!

Johannes sahe Jesum zu ihm kommen, und sprach, als ein Herold Gottes, ohne Zweifel mit lauter und erhabener Stimme. Er sprach zu dem ganzen Volcke, das um ihn her versamlet war. Er sprach

1) aus göttlicher Offenbarung. Denn Gott der Vater hatte ihm seinen Sohn vom Himmel offenbaret, und ihn, durch den heiligen Geist, in seinem Herzen verkläret, als den Messiam und Heiland der Welt. Johannes spricht hiervon: Ich kannte ihn nicht; sondern daß er offenbar würde in Israel, darum bin ich kommen zu taufen mit Wasser. Ich sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine Taube vom Himmel, und blieb auf ihm. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herabfahren, und auf ihm bleiben, derselbige ist's, der mit dem heiligen Geist taufet. Und ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist Gottes Sohn, v. 31. 34. Dis sprach Johannes, als ein Herold Gottes, zu allem Volcke, und machete demselben Jesum bekant. Das da vom Anfang war, das er gehöret hatte, das er gesehen hatte mit seinen Augen, das er beschauet und seine Hände betastet hatten, vom Worte des Lebens. (Und das Leben war erschienen, und er hatte gesehen, und zeugete, und verkündigte das Leben, das ewig ist, welches war bey dem Vater, und war ihm erschienen.) Was er gesehen und gehöret hatte, das verkündigte er dem Volcke. Dieses Zeugniß, dieses lebendige und lebendigmachende Zeugniß, welches er dem Volcke, aus göttlicher Offenbarung, von Jesu bezeugete, konnte nicht ohne Segen abgehen. Johannes sprach

2) er=

2) erfüllet mit dem heiligen Geiste, welcher durch ihn redete, und **Jesus**, als der Geist **Jesus**, dem Volcke bekannt machte. Johannes ward bereits im Mutterleibe mit dem heiligen Geiste erfüllet, Luc. 1, 15. Wie reichlich wird er denn nicht nun mit dem heiligen Geiste seyn gesalbet gewesen, da er **Jesus** getauft hatte, und **Jesus** nun von neuen zu ihm kam? Aus dieser Fülle des Geistes sprach er: **Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!** Er sprach diese Worte

3) mit inniger Herzens-Freude über **Jesus**, den Sohn Gottes, den Heiland der Welt. Da ihn Elisabeth noch unter ihrem Herzen trug, und die Mutter des Herrn sie grüßete, hüpfete er bereits vor Freuden über den in Maria zu ihm kommenden Sohn Gottes. Jetzt kannte er **Jesus**, den Sohn Gottes, den ihm der Vater selber vom Himmel herab geoffenbaret und durch den heiligen Geist in seinem Herzen verkläret hatte. Er sahe ihn mit den Augen des Leibes und des Geistes. Dieser ist es, wird es in ihm geheissen haben, auf welchen die Väter so sehnlich gehoffet haben; dieser ist der gebenedeiete Weibes-Saame, der der Schlangen den Kopf zertreten soll; dieser ist der Saame Abrahams, dessen Tag Abraham im Geiste sahe, und sich freuete; dieser ist der Herr und Sohn Davids; dieser ist das Kind, so uns geboren, der Sohn, welcher uns gegeben ist, der da heisset Wunderbar, Rath, Kraft, Zeld, ewig Vater, Friede-Fürst; dieser ist der Immanuel, der grosse Menschen-Freund, der Liebhaber der Sünder, der Fürst des Lebens, durch welchen die Sünder vor Gott leben sollen. Dieser ist mein wahrer Bruder, zugleich mein hochgebenedeietes Haupt, mein Herr und mein Gott, der Bräutigam seiner ganzen Kirche.

Freuet sich ein Kind, welches seine liebe Mutter siehet; freuet sich ein Erlöseter, wenn er seinen Erlöser siehet; freuet sich ein Unterthan, wenn er seinen König siehet, von dem er mit Gnade und Lindigkeit regieret, und vor allen Feinden mächtig beschirmet wird; freuet sich eine Braut, wenn sie ihren Bräutigam siehet, mit welchem sie in vertrauter und beständiger Liebe leben soll: Wie muß das Herz Johannis nicht mit göttlicher Freude seyn erfüllet worden, da er **Jesus** sahe, den Schöpfer und Erhalter aller Creaturen, den Erlöser aller Sünder, den holdseligen und mächtigen König, auch zugleich den ewigliebenden Bräutigam aller seiner Gläubigen? Als Johannis Jünger ihn einstens gleichsam eifersüchtig gegen **Jesus** machen wolten, und zu ihm sprachen: Meister, der bey dir war jenseit dem Jordan, von dem du zeugetest, siehe, der tauft, und jedermann kommt zu ihm; antwortete er: Ihr selbst seyd meine Zeugen, daß ich gesaget habe,

be, ich sey nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt. Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam, der Freund aber des Bräutigams stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbige meine Freude ist nun erfüllet, Joh. 3, 27^o 29. Johannes sprach

4) mit brennendem Verlangen, Jesum den Seelen, als ihren Heiland, bekannt zu machen, und sie zu ihm hinzulocken. Er glaubte an Jesum, und hatte in ihm Leben und Seligkeit. Daher pries er Jesum auch andern an, als den Herrn über alles, als den Seligmacher aller Sünder. War es in seinem Vermögen gestanden, er hätte das ganze jüdische Volk zum Glauben an diesen Jesum, den Sohn Gottes, das Leben und Licht der Welt, gebracht.

Wie Johannes von Jesu gezeuget hat, eben also zeugen auch noch von Jesu alle gesalbete Lehrer und wahre Christen. Der Vater hat Jesum, seinen Sohn, in ihnen, durch seinen Geist und Wort geoffenbaret; sie genießen seiner Gnade und Liebe im Glauben, und erfahren, daß mans bey ihm gut habe. Daher reden sie von ihm zu andern lebendig und mit Nachdruck, daß die, so es hören, die Kraft davon im Herzen fühlen. Sie sind gesalbet mit dem Geiste Jesu. Und dieser ist es, der in ihnen und durch sie von Jesu zeuget. Sie reden von Jesu mit inniger Freude ihres Herzens. Ihre Seele erhebet den Herrn, und ihr Geist freuet sich Gottes, ihres Heilandes. Sie freuen sich über ihn, wie man sich freuet in der Ernte, wie man frölich ist, wenn man Beute austheilet. Sie wandeln in dem Lichte seines Antlitzes, sind über seinem Namen täglich frölich, und in seiner Gerechtigkeit herrlich. Sehen sie nun andere, die Jesum noch nicht kennen, von der Freude über ihn noch nichts wissen, sondern noch in der Eitelkeit der Welt verstricket sind; so jammert sie solcher armen Seelen, und sie sähen gerne, daß sie die Mist-Pflügen der Welt verließen, und sich mit ihnen zu dieser Quelle der lebendigen Wasser wendeten. Dis Verlangen: Ach daß doch alle Seelen Jesum kennen, ihn im Glauben lieben, und seiner Liebe und Gnade genießen möchten! brennet in ihnen. Daher sind sie unermüdet, ihren Nächsten zu Jesu hin zu weisen.

Ihr Lieben, sind wir auch so gesinnet? Lebet Jesus auch also in unsern Herzen? Erfahren wir auch, wie süsse es sey, mit Jesu in seliger Gemeinschaft leben? Was ist die Sache, von welcher wir gerne mit unserm Nächsten reden? Ist es Jesus, oder die Welt? Jesus Christus erfülle doch die Kanzeln mit Lehrern, die von ihm lebendig zeugen, und schaffe ihm viele

tausend

tausend
ihm, der
Joh
sagen wolt
erbietig an

Da
Herz Joh
Lutherus k
Das ist C
von Nazan
Dieser alle
ßen Welt.

Dur
kommen
liche Ver
da kommen
und nun
an den unse
und Seligk
fer, und un
einem ander

Darum wo
und zeigt
mir komm
von weld
vor mir
Gottes
er vom Hin
ich Wohl
Die Aposte
trus spricht
diesen Je
gemachet
Jesu zeu
ihn glaub
So sey ee
Vergebu
Schut

tausend geistliche Priester, die ihren noch unseligen Nächsten zu ihm, der Quelle aller Seligkeit, mit Segen hinweisen!

Johannes sprach: Siehe! So weckete er seine Zuhörer, das, was er sagen wolte, aufmerksam zu hören, und den, von welchem er zeugen wolte, ehrerbietig anzuschauen. Wir wollen uns dis Wort hernach zu Nuze machen.

Das Lamm Gottes! So lautet es kurz und abgebrochen, weil das Herz Johannis mit Freude, Liebe, Verwunderung und Anbetung erfüllet war. Lutherus hat es, nach unserer teutschen Art zu reden, gar wohl übersetzt: **Das ist Gottes Lamm.** Das, dieser, kein anderer. Dieser **JESUS** von Nazareth, der von der Jungfrau Maria zu Bethlehem geboren worden. Dieser allein ist das Lamm Gottes, der Heiland und Seligmacher der ganzen Welt.

Durch das ganze alte Testament glaubten sie an einen Heiland, der da kommen solte, und wurden durch solchen Glauben selig, ob sie wol die eigentliche Person des Messia nicht kannten. Wir aber wissen nun, wer der sey, der da kommen solte, und durch den Gott die Welt mit ihm selber versöhnen wolte, und nun wirklich versöhnet hat. **JESUS** von Nazareth ist es, an den unser Glaube sich hängen, und aus dessen Fülle wir Gnade, Leben, Heil und Seligkeit nehmen sollen. Diesen allein müssen wir halten für unsern Erlöser, und uns allein auf ihn im Glauben gründen. Wer diesen nicht will, wer einem andern naheilet, der bleibet in seinen Sünden und gehet ewig verloren. Darum weist Johannes so sorgfältig und angelegentlich auf diesen **JESUM**, und zeigt ihn dem Volcke gleichsam mit Fingern. **Der ist es, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, v. 26.** Dieser ist es, von welchem ich gesaget habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir gewesen ist, v. 30. Ich sahe, und zeugete, daß dieser ist **Gottes Sohn.** Auf diesen **JESUM** weist uns der Vater auch hin, wenn er vom Himmel herab zeuget: **Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollet ihr hören, Matth. 3, 17. Cap. 17, 5.** Die Apostel des Herrn weisen uns auch allein auf diesen **JESUM** hin. Petrus spricht: So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß **Gott diesen **JESUM**, den ihr gezeugiget habet, zum Herrn und Christ gemacht habe, Apost. Gesch. 2, 36. Und Cap. 10, 42. 43.** Von diesem **JESU** zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünde empfangen sollen. Paulus spricht: So sey es nun euch kund, lieben Brüder, daß euch verkündigt wird Vergebung der Sünden durch diesen **IC. IC. Cap. 13, 38.**

(Schub. Buß-Pr.)

SSS SS

Sehet

Sehet und höret demnach alle, die ihr gerne selig werden wollet, daß dieser **JESUS** von Nazareth, der von der Jungfrau Maria in Bethlehern geboren, der am Creuz gestorben, am dritten Tage von den Todten auferstanden und nun zur Rechten Gottes erhöht ist, euer Heiland und Seligmacher sey. Zu diesem wendet euch, diesen ergreife und haltet im Glauben, aus diesem allein nehmet Gottes Gnade und Vergebung der Sünden; so ist euren Seelen geholfen. Sonst gehet ihr irre und bleibet unter Gottes Zorn.

Siehe, das ist Gottes Lamm. Wenn Johannes Jesum, den Sohn Gottes, ein Lamm nennet, so siehet er auf die Weissagung Jesaiä: Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlacht-Bank geföhret wird, und wie ein Schaaf, das verstummet vor seinem Schäfer, und seinen Mund nicht aufthut, Cap. 53, 7. Eine Vergleichung zwischen Jesu und einem Lamme anzustellen, halte für überflüssig. Unser Jesus ist das unschuldige und unbefleckte Lamm, 1 Pet. 1, 19. Das Heilige, das von dem heiligen Geiste empfangen, und von Maria, der Jungfrau, geboren ist. Luc. 1, 35. Er ist der, der von keiner Sünde wuste, 2 Cor. 5, 21. Und ein solcher musie er seyn, als unser Lamm und Hoherpriester, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist. Hebr. 7, 26.

Jesus, unser Lamm, ist das hohe Gegen-Bild von so viel tausend Morgen- und Abend-Lämmern, die in dem alten Testamente täglich dem Herrn geopfert werden musten für die Sünden des Jüdischen Volcks. Diesen Lämmern wurden die Sünden des ganzen Volcks täglich aufgelegt, sie wurden geschlachtet und dem Herrn geopfert, zur Versöhnung des Volcks, im Glauben an den künftigen Messiam, unsern Jesum, das Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Er ist das hohe Gegen-Bild von so vielen Millionen Oster-Lämmern. Er ist das rechte Oster-Lamm, für uns und das ganze menschliche Geschlecht geopfert. Er ist das hohe Gegen-Bild von dem Versöhn-Bock, welcher die Sünden des Volcks in die Wüste tragen muste. Denn er hat nicht allein die Jüden, sondern alle Menschen mit Gott versöhnet, da er ausserhalb Jerusalem für die Sünde der Welt am Creuz geschlachtet wurde. Er ist das hohe Gegen-Bild von dem ganzen Levitischen Gottesdienste. Er ist der rechte Tempel Gottes, das rechte Allerheiligste, die rechte Bundes-Lade, der grosse Hohepriester, das einige Opfer, das vor Gott gilt, und durch welches in Ewigkeit vollendet sind, die geheiligt werden. Er ist

Gdt

Sünden e
che der V
uns zur E
de auf ih
Gottes-L
unendliche
Ewigkeit
ewige Le
den, doch
men, weil
in der Höh
unser Br
Gott, i
versöhnen
Gott wie
seiner Aufe
Ich fahr
Gott und
dem Vat

Wer
wollen wir
mercken wi

a) T
lige Schr
Geliebteste,
ligen Schri
er ist 877 d
getreten solt
den sich die
Abraham
den solten,
Gottes de
der Welt,
hat. 1 Mos.

Gottes Lamm. Das Lamm, das Gott selbst zum Opfer für unsere Sünden erwählt hat. Denn er ist dazu von Gott versehen, auserwählt, ehe der Welt-Grund gelegt ward, 1 Pet. 1, 20. Er ist von Gott selber für uns zur Sünde gemacht, 2 Cor. 5, 21. Der Herr warf unser aller Sünde auf ihn, Jes. 53, 6. Dieser Jesus ist wahrer Gott, also ein rechtes Gottes-Lamm, das der unendlichen Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes ein unendliches Genügen leisten konnte. Er ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit, Amen! Röm. 9, 5. Er ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben, 1 Joh. 5, 20. Dieser hochgelobte Gott ist unser Bruder worden, doch ohne Sünde. Aus unserer Mitte hat ihn Gott herausgenommen, weil wir sündige Menschen durch einen Menschen, der Gott der Herr in der Höhe ist, mit Gott versöhnet werden mußten. So ist dann Gott, unser Bruder, das Lamm Gottes. Unser Bruder, der lebendige Gott, ist das Lamm Gottes, durch welches Gott uns mit ihm selber versöhnen konnte, und wirklich versöhnet hat. In diesem Lamm Gottes ist Gott wieder unser Gott worden. Das läßt dieser Jesus, gleich nach seiner Auferstehung, durch die Maria Magdalena, seinen Jüngern predigen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Preis sey diesem Lamm Gottes, und dem Vater, der ihn uns zum Lamm Gottes gegeben hat!

Wenn Johannes hinzu thut: Das der Welt Sünde träget; so wollen wir diese Worte in dem andern Theile dieser Predigt erwegen. Jetzt merken wir dabey folgendes an.

a) Johannes concentrirt, mit diesen Worten, die ganze heilige Schrift auf diesen Jesus, auf dis Lamm Gottes. Ich will euch, Geliebteste, einige Anleitung geben, Jesus, unser Lamm Gottes, in der heiligen Schrift zu suchen und zu finden. Unser Jesus ist der Weibes-Saame, er ist derselbe, derselbe starke Gott, welcher der Schlangen den Kopf zertreten sollte, 1 Mos. 3, 15. Er ist der Mann, der Jehovah, über welchen sich die Heva im Glauben freuete, 1 Mos. 4, 1. Er ist der Saame Abrahams, der Eine, in welchem alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden sollten, 1 Mos. 22, 18. Gal. 3, 16. Er ist das grosse Begeen Bild Isaacs, Gottes des Vaters einiger und lieber Sohn, den er, aus unendlicher Liebe, der Welt, zum Lamm Gottes, gegeben, und am Creuz für sie geschlachtet hat. 1 Mos. 22. Röm. 8, 31. 32. Er ist der rechte Gnaden- und Versöhn-

S S S S S 2

Stul

Stul, bey welchem die Sünder Gnade suchen und finden sollen, 2 Mos 37, 1-9. Röm. 3, 24. 2c.

Er ist das grosse **Begen-Bild** so vieler Millionen **Verföhn-Opfer**, Hebr. 10, 1. 2c. Durch dis eine Opfer ist die ganze Welt vollkommen mit Gott ausgesöhnet worden, 1 Joh. 2, 2. Er ist der **einige, der grosse, der heilige, der ewig lebende Hohepriester, der Melchisedech, König und Priester zugleich**, 1 Mos. 14, 18-20. Hebr. 7, 4. 2c. 24-28. Cap. 4, 14. 2c. Wie er nun Opfer und Priester ist, so ist er auch der **Altar**, der dem Herrn geheiligt ist, Hebr. 13, 10. Von diesem Altar haben nicht Macht zu essen, die der Hütte pflegen, oder mit des Gesetzes Wercken umgehen und ihre eigene Gerechtigkeit aufrichten. Er ist der **Herr, der unerschaffene Engel**, der die Kinder Israhel, in einer Wolcken- und Feuer-Seule, aus Egypten durch die Wüsten in das gelobte Land führete, 2 Mos. 3-17. 2c. Er ist das hohe **Begen-Bild von dem Manna**, das Gott den Kindern Israhel in der Wüsten gab, das rechte Brodt des Lebens, das vom Himmel kommen ist, und der Welt das Leben giebet, 2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7. Joh. 6, 48-58. Er ist der **geistliche Fels**, der den Israheliten in der Wüsten folgete, 1 Cor. 10, 4. Er ist das grosse **Begen-Bild der erhöhten ehernen Schlange**. Wer ihn im Glauben ansiehet, der geneset von dem Gift der alten Schlange, und lebet, 4 Mos. 21, 8. 9. Joh. 3, 14.

Er ist **Jehovah, der Hirte, der gute Hirte**, bey dem die Gläubigen das Leben und volle Genüge haben, Ps. 23, 1. 2c. Joh. 10, 11-16. Er ist der **herrliche Bräutigam seiner Gläubigen, der König, der Held**, der der Wahrheit zu gute und die Elenden bey Recht zu behalten einherzeucht, Ps. 45. Offenb. 19. Er ist der **Gott, der da auffähret mit Jauchzen, und der Jehovah mit heller Posaune**, Ps. 47. Apost. Gesch. 1, 9-11. 1 Thess. 4, 16. Er ist der **grosse König**, den der Vater eingesetzt hat auf seinem heiligen Berge Zion, dem alle Welt singen, den sie anbeten, ehren, fürchten und lieben soll. Ps. 2, 93-97-99. 2c. Er ist das **uns geborne Kind, und der uns geborne Sohn**, der da heisset Wunderbar, Rath, Kraft, Held, ewig Vater, Friede-Fürst, Jes. 9, 6. Er ist das **grosse Licht**, das Licht der Welt. Jes. 9, 1. 2c. Joh. 8, 12. Er ist der **starcke Gott**, zu welchem die übrigen in Jacob sich bekehren werden, Jes. 10, 21. Er ist der **Jungfrauen Sohn, der Immanuel**, Jes. 7, 14. Matth. 1, 23. Er ist die **Ruthe von dem Stamm Israhel, und der Zweig aus seiner Wurzel, der Frucht bringet**, auf welchem ruhet der Geist des Herrn 2c. Jes. 11, 1. 2c.

Unser

Unse
gelegte
der woh
nicht zu se
dem der
machet r
Herrn,
dafi er am
göttlich w
wie gerecht
alle Knie
Im He
14. 11. I
Röm. 10,
ber wor
sehat ver
das hohe
des Fisches
ge und drei
2, 1. Mat
der die Ri
und in sei
der Man
Tempel ba
JE
dessen sich
der freye
dem Hause
der Hirte
unfert willer
Cap. 13, 7.
der Enael
lich wartete
Rut
in Allen

Unser **Jesus** ist, als das **Lamm Gottes**, der vom **Vater** in **Zion** gelegte **Grund-Stein**, der bewährte **Stein**, der köstliche **Eck-Stein**, der wohl gegründet ist. Wer an ihn glaubt, der flucht nicht, und wird nicht zu schanden, Jes. 28, 16. Matth. 21, 42. Röm. 10, 11. Er ist der **Herr**, dem der **Weg** bereitet, und unser **Gott**, dem eine ebene **Bahn** gemacht werden sollte. Jes. 40, 3. Matth. 3, 3. Er ist der **Knecht** des **Herrn**, der **Jehovah**, der um unsern willen sich so tief erniedriget hat, daß er am **Creuz** für uns gestorben ist, der das **große Werk** unserer **Erlösung**, göttlich weise und mächtig ausgeführt hat, und nun, durch sein **Erkenntnis**, viele gerecht macht. Jes. 52, 53. Phil. 2, 5-8. Er ist der **Herr**, dem sich alle **Knie** beugen, und alle **Zungen** schweren und bekennen sollen: **Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke**, Jes. 45, 23. Röm. 14, 11. Denn er ist **Jehovah**, unsere **Gerechtigkeit**, Jer. 23, 6. 1 Cor. 1, 30. Röm. 10, 4. Apoff. Gesch. 13, 38. 39. Er ist der **Allerheiligste**, der **gesalb**et worden, der dem **Uebertreten** gewehret, die **Sünde** zugesiegelt, die **Missethat** versöhnet und die ewige **Gerechtigkeit** gebracht hat. Dan. 9, 24. Er ist das **hohe Gegen-Bild** des **Joná**. Denn gleich wie dieser in dem **Leibe** des **Fisches** drey **Tage** und drey **Nacht** gelegen: Also lag unser **Jesus** drey **Tage** und drey **Nacht** im **Grabe**, und stand am **dritten Tage** siegreich auf. Joná 2, 1. Matth. 12, 39. 40. Er ist der **Durchbrecher**, der **König**, der **Herr**, der die **Riegel** des **Todes** durchbrochen hat, dem auch die **Gläubige** nachfolgen, und in seiner **Kraft** aus dem **Tode** ins **Leben** dringen, Mich. 2, 13. Er ist der **Mann**, der **Zemah** heißet, unter dem es wächst, und der des **Herrn** **Tempel** bauet. Zach. 6, 12.

Jesus ist der **König** der **Tochter Zion**, der **Gerechte**, der **Helfer**, dessen sich alle **Gläubige** von ganzem **Herzen** freuen, Zach. 9, 9. Er ist der **freye offene Heils-Brunnen** wider alle **Sünde** und **Unreinigkeit** dem **Haufe David**, und den **Bürgern** zu **Jerusalem**. Zach. 13, 1. Er ist der **Hirte**, der **Mann**, der dem **Vater** am **nächsten** ist, und der, um unsern willen, mit dem **Schwerdte** des **Zornes Gottes** ist geschlagen worden. Cap. 13, 7. Er ist der **Jehovah**, der zu seinem **Tempel** kommen sollte, der **Enael** des **Bundes**, des die **Gläubigen** begehrten, und auf den sie **sehnlich** warteten. Mal. 3, 1.

Kurz: Er ist es Gar. Er ist seinen Gläubigen Alles in Allen.

Wenn Johannes von dem Lamm Gottes sagt: Welches der Welt Sünde trägt; so zeuget er damit

b) von der Größe unsers Verderbens recht nachdrücklich. Denn das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt, wird von Johanne mit Recht hoch über alle Creaturen erhaben. Er spricht von ihm: Er ist vor mir gewesen, v. 27. Denn er war eher denn ich, v. 30. Er nennet ihn einen Mann, v. 30. Was für einen Mann? Antw. den Sohn Gottes, v. 34. Das ist der Mann, der dem Vater am nächsten ist, Zachar. 13, 7. der bey dem Vater ist, Joh. 1, 1. 2. der in des Vaters Schooß ist; der eingeborne Sohn; der eigene Sohn des Vaters, den der Vater heute, d. i. in Ewigkeit zeuget; der Gott ist; der mit dem Vater und dem heiligen Geiste Eins ist, v. 8. Röm. 8, 32. Ps. 2, 7. und Joh. 5, 7. Dieser mußte unser Verderben auf sich nehmen, dasselbe mit aller von uns verdienten Strafe tragen, uns mit Gott versöhnen, und uns aus dem Tode erretten. Eine bloße Creatur konte dis alles nicht thun, wie wir in dem zweyten Theil dieser Predigt weiter hören werden. Dieser unser Bruder aber, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit, Amen! Dieser mußte unser Lamm Gottes, unser Versöhner und Erlöser werden. Da nun dieser große Gott uns mit Gott versöhnen, und durch Blut und Tod uns aus unserm Verderben erretten müssen, wenn wir anders recht und wahrhaftig errettet werden solten; wie groß muß denn nicht der Jammer und das Elend seyn, darinn wir, als Sünder, liegen?

Das wird dem armen Sünder offenbar, wenn er, durch die Erleuchtung des heiligen Geistes, einen lebendigen Blick in das große Erlösungs-Werck thut, das von dieser hohen Person, und zwar durch Blut und Tod an dem verfluchten Holze des Creuzes, hat müssen ausgeführt werden. Wird man gefragt, was man sey? So antwortet man gemeinlich, mit einem kalten und todten Herzen: Ich bin ein Sünder. Das sagt man so leichtsinnig hin; ja man bekennet wol dazu, daß man mit seinen Sünden Gottes Zorn und Ungnade, den zeitlichen Tod und die ewige Verdammniß verdienet habe. Man erschrickt aber nicht davor, sondern meinet wol, mit einem kalten Seufzer: Gott sey mir Sünder gnädig! alle Sünden von seinem Herzen weg beten, und vor Gott gut machen zu können. Das ist gewiß ein schändlicher Selbst-Betrug, und eine unverantwortliche Sicherheit. Und diese hat leider bey den mehresten auch unter uns recht tiefe Wurzeln geschlagen.

Ich bitte euch aber, die ihr die Sünden so leichte ansehet, und sie für Kleinigkeiten achtet, schauet doch her auf den Herrn der Herrlichkeit, der eure Sün-

Sünden u
wollen sic
zu tode bl
jestät, m
für euch s
der zu erli
hätte ein
Creuz für
Gewichte
Gott fi
von ganze
oft: Wie
Rach un
Fluthen
sie hin für
und sterbe
len, was
Schwerdt
ist mit den
gen werde
Gottes
Versöhn
Gottes
schlunge

Nel
Lamm G
leuchte, u
jermaline,
Erlöser, i
redlich übe
Welt S

c) d
des Soh
Sohn G
Welt au
doch mit
and der S

Sünden und den damit von euch verdienten Zorn Gottes trägt, und um euret willen sich am Kreuz, unter der grösssten Schmach und tiefster Seelen-Angst, zu tode blutet. Ihr habet den unendlichen Gott, die allerhöchste Majestät, mit euren Sünden geschmähet. Darum muß Gott selber am Kreuz für euch sterben, dem allerhöchsten Gott seine von euch ihm geraubte Ehre wieder zu erstatten, und euch von der ewigen Schmach und Schande zu erretten. Hätte einer von den hohen Himmels-Fürsten euer Bruder werden, und am Kreuz für eure Sünden sterben können und müssen; so müßtet ihr ja das grosse Gewicht eurer Sünden daraus erkennen. Nun aber ist der unendliche Gott für euch gestorben; ist es denn möglich, daß ihr vor der Sünden nicht von ganzem Herzen erschrecken, und sie groß achten lernet? Wir singen ja so oft: Wie heftig untre Sünden den frommen Gott entzündet, wie Rach und Eifer gehn; wie grausam seine Ruthen, wie zornig seine Fluthen, will ich aus deinem Leiden sehn. Ach daß euch, die ihr so dreiste ihm sündiget, doch einmal eure Augen aufgethan würden, an dem leidenden und sterbenden Sohn Gottes lebendig zu erkennen, und in euren Seelen zu fühlen, was die Sünden vor Gott verdienen! Hat der Sohn Gottes das Schwerdt des Zornes Gottes, um eurer Sünden willen, fühlen müssen, und ist mit demselben, zu eurer Versöhnung mit Gott, so grausam danieder geschlagen worden; wie würde denn nicht über euch der unerträgliche Zorn Gottes in die Ewigkeiten der Ewigkeiten rauchen, wenn ihr diese Versöhnung verachtetet, in euren Sünden bliebet, und als Feinde Gottes und des Kreuzes Jesu Christi von der Ewigkeit ver-schlungen würdet!

Nehmet dis Wort mit euch, dencket ihm nach, und bittet Jesum, das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, daß er eure finstere Augen erleuchte, und eure harte Herzen, durch die Kraft seines Leidens und Sterbens, zermalme, damit ihr aufwachtet, der Sünde absterbet, und euch ihm, eurem Erlöser, der euch ihm, zu seinem ewigen Eigenthum, so theuer erkaufet hat, redlich übergebet. Johannes preiset uns in diesen Worten: **Welches der Welt Sünde trägt, auch herzlich an**

c) die Wunder-volle Liebe Gottes des Vaters, und Gottes des Sohnes gegen uns arme Sünder. Das Lamm Gottes, der ewige Sohn Gottes, trägt der Welt Sünde. Wie kommet denn die Sünde der Welt auf dis unschuldige, unbefleckte und heilige Lamm Gottes? Was hat es doch mit der Sünde der Welt, der bösen Welt, der Sünder, der Gottlosen und der Feinde Gottes zu thun? Antwort: **So hoch hat Gott der Vater**

ter

ter die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn für uns zur Sünde machte, und alle unsere Sünden auf ihn warf, sie mit seinem Blute und Tode zu büßen, und uns mit seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit auszuföhnen. So hoch hat der herrliche Sohn Gottes uns arme verlornen und verdammte Sünder geliebet, daß er unsere Sünden tragen, alle verdiente Strafe auf sich laden, und sich in den Tod des Creuzes hinein geben wollen, daß wir aus dem Zorne Gottes errettet werden, und Frieden vor Gottes Gerichte haben möchten. Hier stehet ja alle Vernunft stille, beuget sich demüthig, und betet die unergründliche Liebe des Vaters und des Sohnes gegen die Welt ehrerbietig an. Wir wollen von dieser Anbetungs-würdigen Liebe, in dem andern Theile, mit mehreren handeln, und uns an derselben erquicken.

Jetzt aber frage ich euch, Geliebteste: Wird durch diese Liebe des Vaters und des Sohnes gegen uns arme verlornen Menschen nicht euer Innerstes bewegt? Ist sie nicht eine unverdiente, erbarmende, grosse und überschwängliche Liebe? Alle Gläubige haben in dieser Liebe gelebet, leben noch darinn, und werden ewig in derselben leben. Alle himmlische Heerschaaren beten diese Liebe, voller Verwunderung und Freude, an. Ist denn unser Herz darüber nicht anjetzt erregt, bewegt, gebeugt und anbetend vor dem Herrn? Wer aus dem Leiden Jesu sein sündliches Elend bußfertig erkennen lernet, und darüber vor Gott gebeuget wird, in dessen Herz gießet der heilige Geist die Liebe des Vaters und des Sohnes also aus, daß er in derselben gläubig lebet, und seinen Vater und Erlöser nicht genug loben und preisen kann. Da spricht er auch von Herzens-Grunde: Ich liebe meinen himmlischen Vater, und seinen Sohn, meinen Erlöser; denn sie haben mich erst geliebet.

Nehmet doch dis wenige, was anjetzt von der Liebe des Vaters und des Sohnes gegen uns arme Sünder ist geredet worden, mit euch. Ueberleget vor dem Herrn, was das gesagt sey: Gott der Vater hat, aus erbarmender Liebe, gegen uns arme Sünder, unsere Sünden auf seinen Sohn, den Geliebten, gelegt, und hat ihn am Stamme des Creuzes, für uns geschlachtet. Gott der Sohn hat, aus erbarmender Liebe gegen uns arme Sünder, unsere Sünden auf sich genommen, und hat sie, durch sein Blutvergießen, Tod und Auferstehung, gebüßet, uns mit Gott versöhnet, aus dem Tode und der Hölle uns erlöset, und uns Leben und Seligkeit erworben. Mögen wir nun nicht alle Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit erlangen? Ja, dis alles ist uns allen durch Jesu Blut und Tod erworben, und wird uns aus demselben, durch das Evangelium, liebreich angeboten. Wer dis Wort von
der

der Liebe G
sich zur Woh
erlanget es
durch den G
tet, und ein
muthwillige
Denn wie
sich, um si
wird versen
durch sein
hat mich,
aus der Z
oft und so
machen le
verdamm
Wurm ew
Hatt
wehnten La
wie oben b
abermal
Jesum
v. 35. 36.
in der Liebe
konnte er nic
wies die S
ermüdet hin
gesegnet.
geten JE
nachfolgen
sie durch Jo
Zug an ihr
Namen, da
diese Fraag
den. Da
sind doch
hinrichten
het er sic
(Schub

der Liebe Gottes und Christi zu Herzen fasset, dasselbe ins Gebet nimt, und sich zur wahren Buße und zum wahren Glauben an Jesum bringen lässet; der erlanget es, und wird vor Gott ein in Jesu begnadigter und seliger Mensch durch den Glauben. Wer aber in seinen Sünden beharret, diese Liebe verachtet, und ein unbußfertiges und ungläubiges Herz behält; der ladet, durch seinen muthwilligen Unglauben, eine desto schwerere Verdammniß auf seine Seele. Denn wie wird wol einem solchen verdammten Wurm zu Muthe seyn, wenn er sich, um seines muthwilligen Unglaubens willen, in die Flammen der HölLEN wird versencket sehen, und sagen müssen: **GOTT der Vater hat mich, durch seinen Sohn, aus der HölLEN erlösen lassen; GOTT der Sohn hat mich, durch sein Gottes-Blut und durch seinen bittern Tod, aus der HölLEN erlöset, mir die Seligkeit erworben, und sie mir so oft und so liebeich angeboten; ich aber habe mich nicht wollen selig machen lassen, und bin nun, aus meiner eigenen Schuld, ewig verdammt!** Wer mag die Verzweiflung begreifen, die einen solchen armen Wurm ewig nagen und peinigen wird?

Hatte Johannes Jesum, das Lamm Gottes, dem Volcke an dem erwehnten Tage angepriesen; so that er solches abermals an dem folgenden Tage, wie oben bereits ist erwehnet worden. Denn des andern Tages stund abermal Johannes, und zween seiner Jünger. Und als er sahe Jesum wandeln, sprach er: **Siehe, das ist Gottes Lamm!** v. 35. 36. So brennend war das Herz Johannis, im Glauben an Jesum und in der Liebe zu Jesu. Er lebte in Jesu, und Jesus lebte in ihm. Darum konnte er nicht schweigen, sondern er zeugete bey aller Gelegenheit von Jesu, und wies die Seelen zu ihm, dem Lamm Gottes, dem einigen Seligmacher, unermüdet hin. Und diese seine treue Liebe gegen Jesum ward von dem HERRN gesegnet. Denn zween seiner Jünger hörten ihn reden, und folgten Jesu nach. v. 37. Jesus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: **Was suchet ihr?** Er war es, der sie durch Johannem erwecket hatte, ihm nachzufolgen. Er hatte seinen Liebeszug an ihr Herz gebracht, und kannte das Funcklein des Glaubens an seinen Namen, das in ihnen angezündet war, gar wohl. Er wolte sie aber, durch diese Frage, noch näher an sich locken, und sie im Glauben befestigen und gründen. Da-um sahe er sich um, und fragte sie, was sie suchten? **Wie theuer sind doch solche Seelen in den Augen Jesu, die ihr Herz zu ihm hinrichten, und ihn redlich zu suchen anfangen! Wie gerne machet er sich mit ihnen bekannt und gemeinsam!**

(Schub. Buß-Pr.)

Ett tt

Die

Die Jünger Johannis antworteten Jesu: Rabbi, das ist, Meister, wo bist du zur Herberge? v. 38. So hielten sie ihn dann bereits, aus dem Zeugniß Johannis, für den rechten Meister, für den grossen Propheten und Lehrer, den Gott in die Welt zu senden verheissen hatte. Viele andere haben zwar hernach Jesum auch einen Meister genennet, theils aus Heuchelei, Falschheit und Boßheit; theils aus Gewohnheit, die sie aus anderer Reden angenommen. Bey diesen Jüngern Johannis aber stieß das Wort aus einem gerührten, erleuchteten und erweckten Herzen heraus. **Wo bist du zur Herberge?** Dürfen wir, wollen sie sagen, so wollen wir mit dir gehen, und mit dir, den Johannes das Lamm Gottes genennet hat, näher bekannt werden. **Jesu sprach zu ihnen: Kommet und sehet.** Sein Herz hatte sich zu ihnen, durch die Worte Johannis geneiget; ihr Herz neigte sich zu ihm. Sie kamen zu ihm, und er nahm sie liebevoll auf und behielt sie bey sich. **Denn sie kamen, und sahen, und blieben denselbigen Tag bey ihm, v. 39.** Können wir wol anders denken, als daß er sich mit ihnen auf das liebevollste werde unterredet, ihre Herzen erleuchtet, und sie in der lebendigen Erkenntniß seiner allerheiligsten Person gegründet und befestiget haben? Sie funden, was sie suchten, nemlich das Lamm Gottes, den Messiam und Heiland der Welt. **Sie hatten's gut bey ihm.** Darum eilten sie von ihm nicht so gleich wieder weg, sondern blieben denselben Tag bey ihm. Weil sie nun an Jesum, das Lamm Gottes, von Herzen glaubten; so zeugeten sie auch von ihm gegen andere. Denn

Andreas, einer von diesen zween, der Bruder Simonis Petri, findet am ersten seinen Bruder Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam funden, und führete ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas Sohn; du solt Kephas heißen, d. i. ein Fels, v. 41. 42. So bekam Simon von Jesu, der ihn, in dem Lichte seiner Allwissenheit, durch und durch, nach seiner gegenwärtigen und künftigen Beschaffenheit, kannte, einen neuen Namen. Jesus findet darauf den Philippum, und befielet ihm, ihm zu folgen, v. 43. Philippus findet den Nathanael, machet ihm Jesum bekannt, und führet ihn zu Jesu, v. 44. 45. Jesus bezeuget dem Nathanael, daß er ihn kenne, und ihn gesehen habe, ehe denn ihn Philippus geruffen, v. 45. 48. Nathanael ward durch die Worte Jesu gerühret, und von seiner göttlichen Majestät kräftig überzeuget. Er sprach daher aus inbrünstigem Geiste: **Rabbi, Du**

Du bist
erkannte
gesehen,
nael an ih
das sehe

Laff
diese Betr
stes begleit
Jesu hin
wir Sünd
gnade, m
erbarmet,
gegeben,
am Kreuz
Gnade,
Gott der
nommen,
den Angel
Gott freu
armen Sü
werden, d
nicht mehr
um Buße
sonst anne
uns die S

Ich
hin gelebet
Ewigkeit
weiter in
Sünden
heraus,
doch zu
der, und
den, mit
zu einem
gebung de

Du bist Gottes Sohn, Du bist der König von Israel, v. 49. Da erkannte Nathanael, daß er von **Jesus**, ehe er ihn mit leiblichen Augen gesehen, bereits erkannt worden sey. **Jesus** bekennet, daß Nathanael an ihn glaube, und versichert ihn, er solle noch grösseres denn **das** sehen, v. 50. 51.

Lasset uns dis, **Beliebteste**, zu unserer Erbauung anwenden, und damit diese Betrachtung beschliessen. Dis saftige und mit der Kraft des heiligen Geistes begleitete Zeugniß Johannis von **Jesus**, zog zween seiner Jünger zu **Jesus** hin. Uns kann und soll es auch zu **Jesus** hinziehen. Sind wir Sünder, und liegen um der Sünde willen, unter Gottes Zorn und Ungnade, mögen uns auch selber nicht helfen; hat sich der grosse **Gott** unser also erbarmet, daß er seinen eingebornen Sohn uns zum Erlöser und Seligmacher gegeben, unsere Sünden mit aller Strafe derselben auf ihn gelegt, ihn für uns am Creuze geschlachtet, uns dadurch mit ihm selber versöhnet, und uns seine Gnade, Vergebung der Sünden und das ewige Leben erwerben lassen; hat **Gott** der Sohn sich unser also erbarmet, daß er unsere Sünden auf sich genommen, sie durch sein Blutvergießen, Tod und Auferstehung gebüßet, vor dem Angesichte Gottes getilget, und uns die Gerechtigkeit, in welcher wir vor **Gott** freudig stehen können, erworben; bietet er nun, in seinem Worte, uns armen Sündern sein erworbenes Heil an, und will uns, desselben theilhaftig zu werden, durch seinen Geist zur wahren Busse und Glauben bringen; will er nicht mehr von uns, als daß wir, mit herzlichem Gebet, zu ihm kommen, ihn um Busse und Glauben bitten, und also die uns erworbene ganze Seligkeit umsonst annehmen sollen: Wolten denn wir, wir arme elende Sünder, uns die Seligkeit anzunehmen weigern?

Ich rufe demnach euch allen, die ihr bisher in Sünden unbusfertig dahin gelebet, eurem Erlöser den Rücken zugekehret habet, und der verdammten Ewigkeit zugeeilet seyd, in herzlichem Gebet zu: Stehet stille, gehet nicht weiter in Sünden fort! **Jesus**, das Lamm Gottes, hat eure Sünden getragen, getilget, und will euch aus eurem Verderben heraus, und in alle Seligkeit hinein helfen. Dis Wort dringe euch doch zu Herzen, und erwecke euch, daß ihr zu dem Lamm Gottes euch wendet, und von ihm wahre Busse, wahren Glauben und Vergebung eurer Sünden, mit herzlichem Gebet und Flehen ernstlich suchet. **Gott** hat ihn erhöht zu einem Fürsten und Heilande, den armen Sündern zu geben Busse und Vergebung der Sünden. Und er selbst hat versprochen, daß er keinen, der zu ihm

Kommt, hinaus stoffen, sondern sein Gebet erhören, und ihn zu Gnaden annehmen wolle. Der Segen, den diejenigen, welche zu Jesu kommen, empfangen, ist unaussprechlich groß. Denn wer in wahrer Buße und Glauben zu Jesu kommt,

den nimt 1) **Jesus an**, und der erfähret, daß mans bey **Jesu gut habe**. So nahm Jesus die beyden Jünger Johannis, als sie zu ihm kamen, willig auf, und sie hattens gut bey ihm. Darum blieben sie denselben Tag bey ihm. Bey Jesu hat mans gut. Nirgends findets ein armer Sünder so, wie ers bey Jesu findet. Jesus nimt ihm die Last der Sünden ab, wäschet ihn in seinem Blute, versichert ihn der Gnade Gottes, beruhiget, stillt, befriediget und erquicket sein Herz. Das ist das Werck Jesu an und in denen, die zu ihm kommen. Wer wolte denn nun nicht gerne zu Jesu gehen? Wer soll uns helfen, wenn Jesus uns nicht hilft? Wo wollen wir die Seligkeit erlangen, wenn wir nicht in eine selige Gemeinschaft mit Jesu eindringen? Wer zu Jesu kommt, und erfähret, daß mans in und bey Jesu gut habe,

der wird 2) ein **Heiland anderer Sünder**. Wir haben oben davon schon etwas gehöret. Ich will so viel sagen: Wer zu Jesu kommt, mit ihm im Glauben bekannt und vereinigt wird, und in ihm Leben und Seligkeit genießet, der weist auch seinen von Jesu noch entferneten Nächsten zu Jesu hin, und wird ihm, mit Wort und Leben, zu seiner Seligkeit förderlich. David bat Gott um Gnade, und sprach dabey: Ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren. Ps 51, 15. Zu Petro sprach Jesus: Wenn du dereinst dich bekehrst, so stärke deine Brüder, Luc. 22, 32. Da die zween Jünger Johannis zu Jesu kommen waren, und gestärket im Glauben von ihm gingen, weckten sie andere auf, daß sie auch zu ihm gehen, ihn kennen und seiner, als ihres Heilandes genießen möchten. So machte es auch Philippus mit dem Nathanael. So machte es auch Saulus, der hernach Paulus hieß. So bald er zum Glauben an Jesum kommen war, und in seinem Blute Gnade erlangt hatte, so bald predigte er Christum in den Schulen, daß er Gottes Sohn sey, Apost. Gesch. 9, 20. So machens noch alle, die mit Jesu im Glauben bekannt worden sind, und bey ihm Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist funden haben. Sie können nicht lassen, sie müssen von Jesu zu andern reden und sie zu ihm hinweisen. **Und dis gehet niemals ohne Segen ab.**

Die solch Zeugniß von Jesu hören,nehmens entweder an, oder sie nehmen nicht an. Nehmen sie es an, und bekehren sich rechtschaffen zu Jesu; was ist das nicht für ein grosser Segen, mit welchem Jesus den crönet, der an-
dere

dere zu ihm
und ein
der bekeh
Seele vo
Jac. 5, 19.
ihn gehöre
lich dieser
Wird solc
verachtet;
het, und
Barmherz
Sen
thum wan
Jesu gut
strafet, k
zu Jesu
an; wie u
Gottes in
brennen
so theuer
den
Simon P
da er zu
durch den
Sünder
Verlorne
wissen wir
fühlen der
wahrer N
man würd
uns von die
und bey ihm
ladener un
durch den
Heiligen
einem G
Schäfle
digen G

dere zu ihm hingewiesen hat? Denn so jemand von der Wahrheit irret, und ein ander bekehret ihn, der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehret hat von dem Irthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden, Jac. 5, 19. 20. Er hat sich selber, indem er zu Jesu kommen ist, und die, die ihn gehöret und sich auch zu Jesu bekehret haben, selig gemacht. Wie herrlich dieser Segen sey, das wird in der Ewigkeit erst recht offenbar werden. Wird solch Zeugniß von denen, die es hören, nicht angenommen, sondern verachtet; so sind sie doch durch solch Zeugniß unentschuldig vor Gott gemacht, und Jesus belohnet die Liebe und Treue seiner Zeugen, mit Gnade und Barmherzigkeit.

Seyd munter, wacker und brennend in der Liebe gegen euren noch in Irthum wandelnden Nächsten, ihr Gläubige an Jesum. Habet ihrs in und bey Jesu gut; ey so locket euren Nächsten auch mit zu Jesu hin. Ermahnet ihn, strafet, bittet und locket ihn, daß er die Sünden-Bege verlasse, und sich auch zu Jesu bekehre. Euer Gnaden-Lohn wird groß seyn. Sehet die Gottlosen an; wie unermüdet sind sie nicht, andere mit sich in die Sünde und den Zorn Gottes immer tiefer hinein zu ziehen? Solten dann eure Herzen nicht brennend seyn im Verlangen nach derer Seelen Heil, die Jesus so theuer erkaufet hat? Wer zu Jesu kommt,

dem giebet Jesus 3) einen neuen Namen. So nannte er den Simon Kephas, das ist, einen Felsen-Mann, einen rechten Petrum, da er zu ihm kam. So lange wir nicht zu Jesu kommen, und in seinem Blute, durch den Glauben, von Sünden gewaschen werden, sind und heißen wir Sünder, Gottlose, Feinde Gottes, Uebelthäter, Missethäter, Verlorne, Kinder des Zorns und des Todes 2c. Das hören wir, das wissen wir im Kopfe, das bekennen wir mit dem Munde. Wie wenige aber fühlen den erschrecklichen Nachdruck dieser Namen in ihren Herzen mit wahrer Reue und Betrübniß? Fühlete man das grosse Gewicht dieser Namen, man würde sich bald nach dem Lamm Gottes im Ernst umsehen, und zu ihm, der uns von diesem Fluche erretten kann, mit Betrübniß, Weinen und Beten hineinrennen und bey ihm Gnade und Segen suchen. Wer nun, als ein mit diesen Namen Beladener und Mühseliger zu Jesu kommt, und bey ihm Hülfe suchet, den machet er, durch den Glauben an sein allertheuerstes Verdienst, zu einem Gerechten, Heiligen, Herrlichen, zum Freunde und Bundes-Genossen Gottes, zu einem Gesegneten des Vaters, zum Kinde der Gnaden, zu seinem Schwäglein, zu seinem herrlichen Eigenthum, zum Kinde des lebendigen Gottes, zum Erben Gottes und seinem Mit-Erben, zum

Könige und Priester vor Gott. Das ist der neue Name, mit welchem der Mund des Herrn ihn nennet. Dieser Name ist göttliche Realität. Niemand kennet ihn, denn der ihn empfähet, Offenb. 2, 17. Und was er Grosses sey, das wird man an jenem Tage sehen, wenn die Gläubigen mit Jesu werden offenbar werden in der Herrlichkeit.

Ihr Liebhaber der Sünde, wollet ihr nicht aufwachen, euch in eurem Elende, in eurem tiefen Verderben fühlen, zu Jesu mit bußfertigen Gebet kommen, Gnade bey ihm suchen, euch aus eurem Jammer erretten, und euch von ihm mit dem neuen Namen nennen lassen? Heut lebet ihr; morgen vielleicht nicht mehr. Wollet ihr noch länger säumen, und euch von dem Tode, als Verfluchte, der ewigen Verdammniß überliefern lassen? Jetzt ruffet euch Jesus zu sich; an diesem Buß-Tage weise ich euch zu Jesu, dem Lamm Gottes, hin. Er hat Gnade, Segen, Leben, Heil und alle Seligkeit; und will das alles euch schencken, wenn ihrs nur bittende von ihm nehmen wollet.

Die ihr aber das gute Zeugniß empfangen habet, und mit diesem neuen Namen von Jesu benennet seyd; ihr wißet, wie reichlich ihr von ihm begnadiget seyd. Ach dancket ihm, bleibet bey ihm im Glauben, haltet den neuen Namen und verschert ihn nicht wieder; so werdet ihr in Jesu, und Jesus wird in euch immer herrlicher werden. Wer zu Jesu kommt,

der erkennet, 4) daß er von Jesu erkannt sey, d. i. daß er in Jesu erwehlet sey zum ewigen Leben. Das erfuhr Nathanael, da Jesus ihm sagte, daß er ihn gesehen, daß er ihn durch und durch erkannt habe, ehe er unter dem Feigen-Baum, von dem Philippo, zu ihm sey hingerrufen worden. Paulus spricht: die ihr Gott erkannt habt, oder vielmehr von ihm erkannt seyd, nemlich als die Seinen. Gal. 4, 12. Wenn nemlich eine Seele zu Jesu im Glauben kommt, von ihm begnadiget und zum Kinde Gottes angenommen wird; dann erkennet und erfährt sie lebendig und in der Kraft, daß Jesus sie von Ewigkeit her gekannt, sie geliebet, aus allen ihren Sünden erlöset, und zur ewigen Seligkeit erwehlet habe. In die ewige Liebes-Erkennen Jesu gründet sie sich, darinn ruhet sie und darinn ist sie ihrer Seligkeit gewiß. Dann erkennet sie Jesum auch, als ihr Lamm Gottes, ihren Seligmacher, König, Herrn und Bräutigam. Jesus erkennet sie, als die Seine, vollkommen. Das ist ihre Seligkeit. Sie erkennet Jesum, dem Anfange nach; sie wächst in solcher Erkenntniß Jesu; sie wird mit ihm immer inniger vereinigt. Er hat sie ganz und vollkommen ergriffen; sie aber jaget ihm nach, daß sie ihn immer völliger ergreifen möge, nachdem sie von ihm ergriffen ist, Phil. 3, 7-12-15. Jos. 2, 19. 20. 1 Mos. 16, 8-13. Joh. 10, 14-16. 27-30.

O See-

O Seelen
und Wo
wird, das
geliebet,
Möchtet i
Herrn u
genießet.
sprechen,
Röm. 5, 1
lich! besser

der
Des verfi
Dazu bin
des, da
lassen,
lich die her
lebendig je
sehen lassen
führet sie
Gnade,
lichkeit i
Finstern
Traurig
Finstern
Freude,
ret. Ich
lippus dem
wunderbar
Wunder u
ergeben, zu
Joh. 3, 8
ist in allen
sie wund
Finstern
in Freu
haben,

O Seelen, möchtet ihr doch erfahren, was das für Leben, Licht, Kraft, Freude und Bönne ins Herz bringet, wenn man im Glauben erkennet und versichert wird, daß man von **Jesus**, als der Seine, von Ewigkeit her erkannt, geliebet, und mit seinem Blute zur ewigen Herrlichkeit erkaufte sey! Möchtet ihr doch erfahren, wie selig eine Seele ist, die **Jesus**um, als ihren **Herrn** und Bräutigam kennet, und seiner Herz-erquickenden Liebe genießet! Solche Seele kann Paulo und Petro fröhlich nachsingen und nachsprechen, was sie von ihnen selbst und andern Gläubigen geschrieben haben. Röm. 5, 1. II. Cap 8, 18. 39. Ephes. 1, 3. 14. 1 Pet. 1, 3. 9. Das ist ja, wahrlich! besser, als in Sünden, ohne **Jesus**um, dahin leben. Wer zu **Jesus** kommt,

der erfähret 5) nach und nach Wunder über Wunder bey **Jesus**. Des versichert **Jesus** den Nathanael, v. 50. 51. Zu Paulo sprach **Jesus**: Dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum Diener und Zeugen des, das du gesehen hast, und daß ich dir noch will erscheinen lassen, Apost. Gesch. 26, 16. Paulus hatte bereits Wunder erfahren, nemlich die herrliche und überschwängliche Gnade und Liebe Christi; wie er davon lebendig zeuget, 1 Timoth. 1, 12. 17. **Jesus** aber wolte ihn noch mehr Wunder sehen lassen. So machet es unser gnadenreicher Heiland mit den Seinen. Er führet sie aus Licht in Licht, aus Leben in Leben, aus Gnade in Gnade, aus Weisheit in Weisheit, aus Kraft in Kraft, aus Herrlichkeit in Herrlichkeit. Er führet sie aus Kreuz ins Kreuz, aus Finsterniß in Finsterniß, aus Kampf in Kampf, aus Traurigkeit in Traurigkeit, aus Geduld in Geduld, aus einem Tod in den andern. Finsterniß, Traurigkeit und Tod werden aber lauter Licht, lauter Freude, lauter Leben. Das sind die Wunder, die man bey **Jesus** erfähret. Ich will hievon lieber schweigen, als viel reden. Ruffe aber, wie Philippus dem Nathanael, euch allen zu: Kommet, und sehet es. **Jesus** heisset wunderbar. Er setzet die Seinen zum Sprichwort unter den Leuten, und müssen Wunder unter ihnen seyn, Hiob 17, 6. Der **Herr**, sein Vater, hat ihm Kinder gegeben, zum Zeichen und Wunder in **Israel**, Jes 8, 18. Sie sind eitel Wunder, Zach 3, 8. Gelobet sey der, der da heisset wunderbar, der wunderbarlich ist in allen seinen Wercken, der seine Kinder zum Wunder setzet, der sie wunderbar, und doch selig und herrlich führet. Nemlich durch Finsterniß ins Licht, durch Ohnmacht in Kraft, durch Traurigkeit in Freude, durch Kampf zum Sieg, durch Nichtshaben in Alleshaben, durch den Tod ins Leben, durch Verdammniß und Zölle in seinen

mit welchem
lichkeit. Nie-
das er Großes
mit **Jesus** wer-

reich in eurem
fertigen Gebet
tten, und euch
orgen vielleicht
em Tode, als
et euch **Jesus**
e Gottes, hin-
will das alles

it diesem neuem
von ihm be-
n, haltet den
n **Jesus**, und
nmt,

d. i. daß er in
da **Jesus** ihm
abe, ehe er un-
ruffen worden.
hr von ihm
nlich eine Seele
de Gottes an-
der Kraft, daß
n Sünden erlö-
ebes. Erkennen
seligkeit gewiß.
Seligmacher,
die Seine,
um, dem An-
m immer inni-
; sie aber jagt
sie von ihm er-
10, 14. 16. 27. 30.
D. Er